

Ein guter Auftakt zum Jahr 5756

Pünktlich zum Beginn des jüdischen Neujahrsfestes - sozusagen der israelischen 'Weihnachtspause' - haben die Israelis und Palästinenser wieder eines jener politischen Wunder vollzogen, das den schwindsüchtigen Friedensprozeß am Leben erhält. Der Hauptpunkt der Vereinbarung, die am Donnerstag in Washington unterzeichnet werden soll, ist der Rückzug der israelischen Armee aus den arabischen Ballungsgebieten im Westjordanland. Damit ist der Weg frei für Wahlen zum Autonomie-Rat. Überdies wird Israel 5000 Gefangene freilassen.

Die acht Tage dauernden Verhandlungen entbehrten nicht der üblichen orientalischen Theatralik; zweimal - am Mittwoch und am Sonntag - war Arafat wütend aus dem Verhandlungsraum gestürmt; günstigerweise aber liegt das ägyptische Tabak so ungünstig - hie Israel, da die Sinai-Wüste -, daß er bald wieder zurückkehrte, um seinen Kontra-

ten Schana towa, ein 'glückliches neues Jahr', zu wünschen. Beide Seiten können nicht mehr ausbrechen; das ist die beinharte Logik, die hinter der Übereinkunft liegt. Diesmal wurde auch, anders als 1993 in Oslo, nicht geschludert: Nicht ein paar Seiten, sondern deren 500 enthält der feinziselierte Text.

Das schier unmögliche Ziel: das 'Omelett' auf der Westbank wieder in Weiß und Gelb zu zerteilen. Die Armee verläßt die Städte, und wo es nicht geht - in Hebron, wo 400 Siedler sich am Grab Abrahams festkrallen -, wird eine neue Umgehungsstraße gebaut, um so Siedler und Soldaten von den Palästinensern zu trennen. Als nächstes werden wieder die Terroristen mit ihren Bomben sprechen. Trotzdem: Das Jahr 5756 hat gut begonnen. Und wir müssen beiden Seiten viel Glück wünschen.

jj